Gefühl verletzen, seien im öffentlichen Interesse zu verfolgen, dagegen diejenigen, die nur das persönliche Gefühl verletzen, für die Verfolgung durch Privatklage geeignet; auszunehmen seien jedoch alle diejenigen Delicte, bei denen das Antragserforderniß auf Grund eines verwandtschaftlichen Verhältnisses gestellt sei. — Referent Dr. Kronecker empfiehlt der Versammlung, die vorliegende Frage im vollen Umfange zu bejahen. Was die Körperverletzung angehe, so liege es im Sinne der Motive zur Strafproceßordnung, sowie der Novelle von 1876, daß sie auch die Verfolgung schwerer Körperverletzungen, als nicht im öffentlichen Interesse liegend, ablehne, mit Ausnahme ungewöhnlicher Rohheiten, die allerdings öffentlich zu verfolgen seien. Was Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch anlange, so sei gar nicht ersichtlich, worin hier in der Mehrzahl der Fälle ein öffentliches Interesse liegen solle. — Correferent Dr. Windseil vertritt den entgegengesetzten Standpunct; soweit das Gutachten die Verfolgung im Wege der Privatklage ablehne, stehe er vollständig auf dem Boden desselben. Aber auch in den übrigen Fällen könne er nicht anerkennen, daß ein Bedürfniß, den weitaus complicirteren und unpraktischeren Apparat der Privatklage, der überdies viel mehr Kosten verursache und für den häufig der Beweis mangels Zeugen nicht zu erbringen sei, einzuführen oder weiter auszudehnen. Es widerstreite überdies den gesammten Rechtsanschauungen, die Verfolgung derartiger Delicte den Privatparten und somit dem Schacher zu überlassen. Er bittet, die vorliegende Frage über ein Bedürfniß der Ausdehnung der Privatklage zu verneinen. — Kammergerichtsrath Olshausen-Berlin empfiehlt in kurzen Worten der Versammlung, zu beschließen: „Eine specielle Bezeichnung der einzelnen Delicte, auf welche die principale Privatklage auszudehnen sei, empfiehlt sich nicht.“ Die Frage, welche Ausdehnung dem Verfahren bei einer etwaigen Reform der Strafproceßordnung zu geben, sei noch nicht spruchreif. — In Folge dieses Antrages zieht Referent seinen Antrag zurück. Nach kurzer Debatte, an der sich Justizrath Makower-Berlin und Professor Kahn-Berlin betheiligten, wurde der Antrag Olshausen mit überwiegender Majorität angenommen, wodurch die Frage für den diesmaligen Juristentag erledigt ist.

Die II. Plenarsitzung wurde 11¼ Uhr durch den Vorsitzenden Reichsgerichts-Senatspräsidenten Dr. Drechsler-Leipzig eröffnet. Von den hiesigen Behörden nahmen an der Sitzung theil die Herren Oberpräsident Graf v. Behr-Negendank, Oberbürgermeister Haken und Polizeipräsident Freiherr v. Müffling. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte der Vorsitzende des am Dienstag verstorbenen Wirklichen Geheimraths Pape. „Als wir vorgestern das Telegramm an den Wirkl. Geheimrath Pape absandten“, so ungefähr äußerte sich der Redner, „hatten wir noch die Hoffnung auf dessen Genesung. Leider erhielten wir schon Abends die Nachricht von seinem Tode. Ich brauche nicht viel Worte zu machen über die Bedeutung des Dahingeschiedenen, dessen Verdienste allgemein anerkannt sind, der die Stütze war des Werkes der bürgerlichen Gesetzgebung. Ich ersuche Sie, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren, sich von Ihren Sitzen zu erheben.“

Nachdem die zahlreiche Versammlung diesem Ersuchen entsprochen und der Vorsitzende den Dank dafür ausgesprochen hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten: 1) Mittheilung resp. Berathung der Beschlüsse der Abtheilungen. Die Abtheilung I hatte, wie gemeldet, zu der Frage I der vorläufigen Tagesordnung: „Soll der Grundsatz: „Kauf bricht Miethe“ oder der entgegengesetzte Grundsatz des deutschen und preußischen Rechts im bürgerlichen Gesetzbuch aufgenommen werden? und mit welchen Modificationen in dem einen oder dem anderen Falle?“ den Beschluß gefaßt: „Es empfiehlt sich, in das bürgerliche Gesetzbuch für den Fall der freiwilligen Veräußerung einer Sache, die dem Miether oder Pächter bereits vorher überlassen war, den Grundsatz: „Kauf bricht nicht Miethe“ aufzunehmen. Diese Resolution war zur Berathung und Beschlußfassung im Plenum gestellt und referirte darüber Geh. Justizrath Prof. Dr. Brunner-Berlin, der den Beschluß der Abtheilung befürwortete. Ebenfalls für diesen Beschluß sprach Landrichter Dr. Ramm-Lyck und wurde derselbe dann fast einstimmig angenommen.

Zur Berathung und Beschlußfassung im Plenum war außerdem noch gestellt die von Abtheilung III zur Frage 6: „An welche rechtliche Voraussetzungen kann die freie Corporationsbildung geknüpft werden?“ gefaßte Resolution: Der Juristentag spricht dahin seine Ueberzeugung aus: „1) das bürgerliche Gesetzbuch hat, unter Vorbehalt der besonderen Reichs- und Landesgesetze über einzelne Körperschaftsgattungen, allgemeine Bestimmungen über Erwerb und Verlust der Körperschaftsrechte zu treffen. — Es hat dabei das Princip der freien Körperschaftsbildung zu Grunde zu legen. 2) Privatrechtliche Körperschaften, welche nicht unter ein Specialrecht fallen — Vereine für ideale Zwecke und wirthschaftliche Vereine, wenn sie nicht auf einen kaufmännischen oder gewerblichen Geschäftsbetrieb gerichtet sind — erlangen die öffentliche Anerkennung ihrer Persönlichkeit, wenn sie auf Grund gesetzlicher Normativbestimmungen in ein von den Gerichten geführtes Vereinsregister eingetragen sind.“

Der Referent Geh. Justizrath Prof. Dr. Gierke-Berlin trat in längerer Ausführung für diese Resolution ein, deren erster Theil einstimmig, deren zweiter Theil gegen eine Stimme in der Abtheilung angenommen war. Dem Redner wurde zum Schluß lebhafter Beifall gespendet. Dr. Jacobi sprach sich gegen den zweiten Theil des Antrages aus, weil derselbe mißverstanden werden könne; derselbe beantragte, in den zweiten Theil einzuschalten: „erlangen die Anerkennung ihrer Persönlichkeit“ mindestens dann ꝛc. Der erste Theil des Antrages wurde einstimmig angenommen. Das Amendement Jacobi wurde abgelehnt und der zweite Theil des Antrages mit großer Majorität angenommen. — Die Beschlüsse der Abtheilungen betreffs der übrigen zur Berathung gestellten Fragen wurden von dazu erwählten Referenten der Versammlung, unter eingehender Anführung der Motive, zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

Zu Mitgliedern der ständigen Deputation für das nächste Vereinsjahr wurden darauf die Herren Justizrath Anschütz-Leipzig, Oberlandesgerichts-Präsident Bardeleben-Zelle, Landgerichtspräsident Becker-Oldenburg im Großherzogthum, Professor Dr. Brunner-Berlin, Geheimer Justizrath Professor Dr. Eck-Berlin, Professor Dr. Enneccerus-Marburg, Geheimer Justizrath Professor Dr. Gierke-Berlin, Rechtsanwalt Dr. Heinsen-Hamburg, Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Jaques-Wien, Oberlandesgerichts-Senatspräsident von Köstlin-Stuttgart, Justizrath Levy-Berlin, Justizrath Makower-Berlin (Schatzmeister), Advocat Dr. Mörschell-Würzburg, Professor Dr. Pfaff-Wien, Rechtsanwalt Stenglein-Leipzig, Oberlandesgerichts-Senatspräsident v. Stösser-Karlsruhe, Oberlandesgerichtsrath Thomsen-Stettin, Geheimer Justizrath v. Wilmowski-Berlin (Schriftführer), Prof. und Wirkl. Geheimer Ober-Justizrath Dr. von Gneist-Berlin (Vorsitzender) gewählt.

Das Vereinsvermögen des deutschen Juristentages beträgt nach Mittheilung des Schatzmeisters rund 41 000 ℳ Activa, 700 ℳ Passiva. — Der Vorsitzende sprach, bevor er die Sitzung schloß, zunächst der Stadt Stettin Namens des deutschen Juristentages den Dank aus für die herzliche, gastliche Aufnahme, welche die Fremden hier gefunden; er dankte dem Herrn Oberpräsidenten für das rege Interesse, welches derselbe dem Juristentage entgegengebracht habe, er dankte ferner den verschiedenen Comités für ihre aufopfernde Thätigkeit, besonders dem Vergnügungscomite für alle die gelungenen und überraschenden Veranstaltungen; er sprach ferner seine Genugthuung aus über den über alles Erwarten zahlreichen Besuch des Juristentages, trotz der ungünstigen Witterung, trotz der nördlichen Lage Stettins. — Herr Oberlandesgerichts-Senats-Präsident v. Köstlin-Stuttgart sprach darauf dem Vorsitzenden den Dank aus für die umsichtige Leitung der Verhandlungen und forderte die Anwesenden auf, sich dem Vorsitzenden zu Ehren von ihren Sitzen zu erheben. — Der Vorsitzende sprach hierfür seinen Dank aus und erklärte dann die Versammlung für geschlossen. Schluß gegen 1¾ Uhr. — Nach der letzten Präsenzliste sind im Ganzen 250 Mitglieder zugegen gewesen. (Ostsee-Ztg.)

Astronomisches.

Das große Lickobservatorium auf dem Mount Hamilton in Californien war am 1. Juli d. J. vollständig für alle Beobachtungen eingerichtet und seit dieser Zeit sind daher die Astronomen daselbst in voller Thätigkeit. Diese, nach allen Richtungen hin vorzüglich ausgestattete Sternwarte besitzt das größte, jetzt existirende Fernrohr (Refractor), dessen Objectiv einen Durchmesser von 91½ cm hat. Soeben — 3. September früh 4 Uhr 26½ Minuten Ortszeit — ist daselbst vom Astronomen Barnard ein schwacher Komet aufgefunden worden. Er befand sich zur Zeit der Entdeckung im südlichsten Theile der Zwillinge, zwischen dem Sterne Xi dieses Sternbildes und Procyon im kleinen Hund in

103°4' gerader Aufsteigung und
10°59' nördlicher Abweichung.

Der Mond zeigt außer den Bergen von meist kraterähnlicher Bildung, den Thälern und Ebenen eine eigenthümliche Formation: die meist nur in stärker vergrößernden Fernröhren sichtbaren Rillen. Es sind dies lange, schmale Furchen, canalartige Vertiefungen, die an ihren Rändern zu beiden Seiten oft wallartig erhöht sind. Ihre Breite beträgt 600 bis 4000 m bei einer Tiefe von 100 bis 400 m und einer Länge von oft 4 bis 20 Meilen. Alle bisher aufgestellten Erklärungsversuche dieser Gebilde zeigen sich unzutreffend, sie scheinen aber mit den Kratern verwandten Ursprungs zu sein, da einzelne derselben nicht nur die Wälle von Kratern durchschneiden, sondern auch besondere Beziehungen zu den in ihrer Nähe und mit ihnen verbundenen Kratern zu haben scheinen. Sogar am Boden der Rillen findet man unter günstigen Lichtverhältnissen kleine Krater, die offenbar später entstanden sein müssen. Besonders merkwürdig ist z. B. eine Rille, welche an einem gegen 3000 m hohen Berge im östlichen Theile des Ringwalles von Abulfeda beginnt. Mit dieser etliche Meilen langen Rille stehen verschiedene Krater in auffälliger Weise in Verbindung. Die durch den Krater Hyginus sich hinziehende Rille von 1300 bis 1600 m Breite war die zuerst entdeckte, H. Schröter fand sie am 5. December 1788. An derselben zeigen sich einige dunkle Stellen, desgleichen ein großer grünlich schimmernder Fleck. Merkwürdige Rillen findet man ferner am Triesnecker, Herodot und Aristarch. Der bekannte Mondbeobachter und Selenograph Schmidt in Athen entdeckte von 1842 bis 65 fast 300 Rillen und wies darauf hin, daß diejenigen in der Gegend des Aristarch die größte Aufmerksamkeit verdienten. Er habe hier gegen 15 Rillen und eine Gruppe kleiner Krater entdeckt, von denen es merkwürdig sei, daß weder er selbst, noch irgend ein anderer Astronom sie früher gesehen habe. Kürzlich hat nun Herr Consul J. Scheffler in Dresden eine früher nicht bemerkte Rille beobachtet, die sich von dem in der Nähe des Hyginus und Triesnecker und nahezu in der Mitte der Mondscheibe liegenden Krater Godin aus, den westlichen Rand desselben durchbrechend, bis zu einem Ausläufer des Kraters Agrippa erstreckt und in einer Länge von 6 bis 7 Meilen verfolgt werden konnte. Auf ihrem die Thäler und Hügelreihen durchschneidenden Wege finden sich größere schwarze, kraterähnliche Löcher.

Der veränderliche Stern Mira im Wallfisch, von dem kürzlich das „Leipziger Tageblatt“ ausführlich berichtete, nimmt langsam an Helligkeit zu. In der Nacht vom 13. zum 14. September war er nahezu 2. Größe, erreichte aber noch nicht ganz die Helligkeit des links von ihm stehenden Sternes Menkar (Alpha im Wallfisch). Der Aufgang des Mira erfolgt am 15. September 8 Uhr 47 Min., 20. September 8 Uhr 27 Min., 25. September 8 Uhr 8 Min., 30. September 7 Uhr 48 Min. Abends. Schurig.

Sachsen.

* Leipzig, 14. September. Es ist bekannt, daß in keinem Lande der Erde früher und nachhaltiger, bezw. in vollkommenerer Weise für diejenigen Unglücklichen, welche von schweren körperlichen oder geistigen Gebrechen heimgesucht, sich nicht selber helfen können, gesorgt worden ist und noch gesorgt wird, als in Sachsen. Sachsen stand lange Jahre allen anderen Staaten Europas voran und steht noch heute keinem nach in der Fürsorge für die Irren, Blinden, Siechen ꝛc. Es sind nicht geringe Opfer, welche der Staat für die zahlreichen Unglücklichen dieser Art bringt, aber sie werden gern gebracht, und noch nie haben die Stände des Landes gezögert, wenn es galt, die für die Landespfleganstalten nothwendigen, nicht geringen Summen zu bewilligen. Zur Zeit bestehen solcher Pfleganstalten in Hubertusburg, Sonnenstein, Colditz, Hochweitzschen, Dresden, Moritzburg und Waldheim. Die Zahl der in Hubertusburg im Versorghause für irre Frauen, in der Abtheilung für blödsinnige Kinder, im Landeskrankenhause, in der Abtheilung für Epileptische, im Landessiechenhause, im Landeshospitale und in der Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder Untergebrachten betrug insgesammt im Jahre 1885 2077, darunter 1366 irre Frauen. Auf dem Sonnenstein wurden in demselben Jahre 361 Irre, darunter 190 Frauen, versorgt. In Colditz befanden sich 853 Irre, und zwar ausschließlich Männer. Die Irrensiechanstalt zu Hochweitzschen beherbergte im Jahre 1885 447 Personen, in einer Irrenstation für Männer zu Waldheim wurden 31 versorgt. In der Blindenanstalt zu Dresden und der Blindenvorschule zu Moritzburg befanden sich zusammen 220 Blinde. Die Gesammtzahl der in diesen Versorganstalten Untergebrachten betrug also im Jahre 1885 3989, wovon die Zahl der erwachsenen Irren allein 3058, die der Blinden 220 beträgt.

— Die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des königlichen Hauptseminars zu Grimma wird nach folgender Ordnung vor sich gehen: Sonntag, den 30. September: Empfang der Gäste. Vormittags 11 Uhr Schmückung der Gräber verstorbener Seminarlehrer auf dem Friedhofe. Nachmittags 4 Uhr Kirchenconcert in der Klosterkirche. (Zur Aufführung kommen unter Anderm Kyrie eleison von J. S. Bach. Reformationskantate (Nr. 1—5) von O. Wermann. Das Liebesmahl der Apostel von R. Wagner. Halleluja von Händel.) Abends 8 Uhr Gesellige Vereinigung im Saale des Schützenhauses. Begrüßung der Festgäste durch Herrn Bürgermeister Lobeck. Montag, den 1. October: Weckruf. 8 Uhr Festzug vom neuen Seminar aus durch die Stadt. Begrüßung im alten Seminar durch Lehrer und Schüler des Seminars für ältere Aspiranten. Zug in die Klosterkirche. Die Predigt hat Herr Pfarrer Lic. theol. Benz (früherer Zögling des Seminars) aus Reichenbach übernommen. Vormittags 11 Uhr Festactus in der Turnhalle des Hauptseminars. Nachmittags 2 Uhr Festmahl im Rathhaussaale. Abends Fackelzug der Seminaristen. Dienstag, den 2. October: Vormittags 8 Uhr Enthüllung und Weihung des Köhlerdenkmales. Spaziergang nach Nimbschen. Se. Excellenz der Herr Cultusminister Dr. von Gerber hat seine Betheiligung an der Jubelfeier zugesagt.

* Grimma, 10. September. Ueber das gestern auf dem Kolmberge bei Trebsen vom Turnvereine in Trebsen stattgefundene Schauturnen sei Folgendes berichtet. Von den eingeladenen Vereinen erschien zuerst auf dem Platze der Turnverein Grimma unter Absingen des Liedes „Turner auf zum Streite“; pünctlich um 3 Uhr traf der Turnverein Trebsen mit Musik ein und mit ihm gleichzeitig der Turnverein Naunhof und Nerchau. Von Döben und Golzern waren einzelne Mitglieder erschienen. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Turner richtete Herr Rittergutsbesitzer und Culturtechniker Wiesner aus Beiersdorf (Mitglied des Turnvereins Trebsen) herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen und der Ermunterung zu recht fleißigem Gebrauche der von ihm auf dem Berge beschafften Geräthe; zum Schluß betonte er besonders, daß er an sich selbst die Wohlthaten des Turnens verspüre, denn durch sein eifriges Turnen in jüngeren Jahren sei er heute noch frisch und kräftig an Geist und Körper; jetzt noch zu turnen, sei ihm leider nicht möglich, aber wem es Zeit und Umstände gestatten, dem empfehle er zu turnen. — Außer den Turnern hatten sich ungeachtet des unbeständigen Wetters mehrere Hundert Zuschauer eingefunden. — Auf dem Turnplatze wurde es nun lebendig; zuerst wurden vom Turnverein Trebsen unter Leitung seines eifrigen und bewährten Turnwarts, Herrn Lehrer Günther, Stabübungen geturnt; diesen folgte in Riegen eingetheilt Geräthturnen, dann Turnen der Gäste und zuletzt Kürturnen. Hierauf richtete Herr Lehrer Bettermann-Trebsen Namens seines Vereins Dankesworte an Herrn Wiesner und wies mit Recht darauf hin, daß der junge Trebsener Verein sich stark genug fühle, um vor die Oeffentlichkeit treten zu können. Herr Gastwirth Birnbaum richtete ebenfalls Worte des Dankes und zur Verabschiedung an Herrn Wiesner und nunmehr erfolgte im langen Zuge mit Musik der Rückmarsch nach Trebsen. Dort hielt ein Ball die Turner mit ihren Damen und Gästen noch lange fröhlich beisammen. Im Anschluß an diese Mittheilungen seien Vereine von Leipzig und Umgegend und alle Vergnügungsreisende darauf aufmerksam gemacht, daß ein Ausflug auf den nur einige Minuten vom Dorfe Seelingstädt bei Trebsen gelegenen Kolmberg sehr lohnend ist; man hat namentlich vom Aussichtsthurme eine prächtige Rundsicht. Der Berg selbst ist dicht bewaldet, mehrere Zelte dienen zur Unterkunft und Bequemlichkeit und die aufgestellten Turngeräthe (2 Barren, 1 Reck und 1 Sprunggestell) werden gern zur allgemeinen Benutzung überlassen. Auch an hübschen Fußwegen und Ruheplätzen um den Berg herum fehlt es nicht, und im nächsten Jahre will Herr Wiesner auch noch ein größeres brauchbares Klettergerüst für Turner herstellen lassen; kurzum, derselbe thut alles Mögliche, um den Aufenthalt auf diesem Berge jedem gern gesehenen Besucher so angenehm wie möglich zu machen. Auf vorherige Bestellung schlägt der Gastwirth Lehne in Seelingstädt für Besucher gern sein Lager auf dem Berge auf.

Riesa, 13. September. Dieser Tage wurden die Bewohner von Gröba bei Riesa in nicht geringe Aufregung versetzt. Arbeiter hatten am Morgen in dem neuerbauten Hafen ein Ungethüm bemerkt. Man erging sich in verschiedenen Muthmaßungen, was es wohl sein könnte. Doch bald sollte man Gewißheit haben. Gegen Mittag, als gerade die in Riesa weilenden sächsischen Architekten die Hafenanlagen besichtigten, fuhr vom Hafeneingange her ein Boot mit Fischern durch das Bassin, um die ausgeworfenen Netze einzuziehen. Wie wunderten sie sich aber, als das Netz durchaus nicht an der Oberfläche erscheinen wollte. Mit doppelter Kraftanstrengung gelang dies endlich, und siehe da, im Netz befand sich ein für die dortige Gegend gewiß seltener Fang, ein ca. 2 m langes Krokodil. Mit wuchtigen Ruderschlägen ward es bald überwältigt und dann ans Land gezogen, um es einer genauen Besichtigung zu unterziehen. Die abenteuerlichsten Vermuthungen über den Ursprung des gefährlichen Thieres wurden laut. Man einigte sich schließlich dahin, daß das reiselustige Krokodil in Hamburg von dem Riesaer Prachthafenbau gehört und sich denselben zum Winterquartier auserseheh hatte. Bereits standen den braven Gröbaern die Haare zu Berge, wenn sie an die Gefahr dachten, in der sie bisher beim Baden geschwebt hatten, als sie zu ihrer Beruhigung gewahrten, daß sie es mit einem ausgestopften Exemplar zu thun hatten. Ein Herr hatte, um den anwesenden Architekten einen seltenen Genuß zu verschaffen, das ausgestopfte Krokodil in den Hafen gesetzt. Selbstverständlich waren die Fischer ins Geheimniß gezogen worden.

Vermischtes.

— Berlin, 13. September. Die Erbgroßherzogin von Oldenburg ist mit ihrer Tochter zum Besuch bei ihrer Mutter in Glienicke bei Potsdam eingetroffen. Gestern gegen Mittag kamen die Prinzessin Friedrich Karl und die Erbgroßherzogin von Oldenburg von Potsdam nach Berlin, besuchten die Kunstausstellung im Ausstellungspark und kehrten dann am Nachmittage von hier wieder nach Schloß Glienicke zurück.

— Stuttgart, 13. September. Soeben kommt die Nachricht aus Friedrichshafen, daß der königliche Hof am 26. September nach der Residenz übersiedelt, und Kaiser Wilhelm, der Einladung des Königs folgend, nach Stuttgart reist. Im hiesigen Schlosse werden bereits Anordnungen zum Empfange des Kaisers getroffen; derselbe wird am 29. d. M. erwartet.

— Stuttgart, 13. September. Nach hier aus Friedrichshafen eingetroffenen Nachrichten sind in Fußach, wo in Folge eines Wolkenbruchs Ueberschwemmung eingetreten ist, 14 Personen ertrunken. Auch bei Bregenz fanden starke Verheerungen statt; der Bodensee ist bedeutend gestiegen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis predigen:

Für die Thomasgemeinde

in der Paulinerkirche:
Früh 9 Uhr Herr Dr. Suppe,
½9 Uhr Beichte bei demselben,

in der Johanniskirche:
Früh 9 Uhr Herr Dr. Krömer,
½9 Uhr Beichte bei demselben,

in der Matthäikirche:
Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Pank,

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hölscher,
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher und Dr. Binkau.
Vorm. 11 Uhr Herr Vicar Hanitzsch,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Rietschel,
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Rietschel und Lic. Merbach,
vor der Predigt: Arie und Choräle aus dem Oratorium „Die Heilung des Blindgeborenen“, von Dr. Carl Löwe.
Abends 6 Uhr Herr Lic. Merbach.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hartung,
½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diakonus Thieme,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Thieme.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Suppe für die Thomasgemeinde,
Abends ½8 Uhr Herr Cand. Fröhlich v. Pred.-Coll.,

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Dr. Krömer,
½9 Uhr Beichte bei demselben.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Reichel,

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr P. D. Dreydorff, 2. Kor. 5, 17, Communion; Sonnabend Mittag 12 Uhr Herr P. Lic. Simons, Vorbereitung zur Communion.

kathol. Kirche: Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, ¾8 Uhr heil. Messe mit Exhorte, 9 Uhr [illegible], Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Litanei und heil. Segen.

Apostolische Gem. (Kirche Eisenbahnstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends ½7 Uhr.

Baptisten-Gem. (Johannisgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Haffe,
Nachm. ½2 Uhr derselbe: Kindergottesdienst.

in Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Herr Pastor Jäger, Erntefest.
Nachm. 1 Uhr Bibelstunde.

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr P. Dr. Seydel, Erntedankfest, heil. Abendmahl, ½9 Uhr Beichte,
„Gott, deine Güte reicht so weit“, v. Hauptmann,

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge,
vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben,
das Wochenamt hat vom 17. bis 23. September Herr Pastor Sorge.

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, Erntedankfest, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Pastor Rausch,
Festgesang: „Sei hochgelobt, Herr, für den Segen“, Motette für gem. Chor von C. Schütze,
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller,
Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredungen mit den Jungfrauen, Herr Pastor Rausch,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller,

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,
Nachm. 2 Uhr kirchl. Unterredung mit den Jünglingen,

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Hülfsgeistlicher Flor,

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling,

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Weickel.

All Saints' (English-American) Episcopal Church.
Sebastian Bachstrasse.
H. C. 8 a. m. — Matins 10.30. — Evensong 6.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Finker.
2) Martinsstift (Kreuzstraße): Herr Cand. Henschler.
3) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hülfsgeistlicher Eckardt.
4) " (Georgenstraße): Herr Cand. Tannenhain.
5) " (Emilienstraße): Herr Cand. Weickert.
6) " (Anger, Schulsaal): Herr Cand. Schulze.

Nicolaikirche.

Dienstag, den 18. September, Wiederbeginn der Katechismus-Unterredungen bei Herrn Pastor D. Hölscher, und zwar mit den confirmirten Mädchen Nachmittags 5 Uhr, mit den confirmirten Knaben Abends 7 Uhr.

Mittwoch früh 7 Uhr keine Beichte; dagegen 11 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei den Herren Pastor D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuch.

Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren Pastor D. Rietschel u. Diak. Peschek.
Donnerstag: in der Sakristei der Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Lic. Dr. v. Criegern.
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Archidiakonus Dr. Schumann.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Matth. 6, 19—24), Herr Cand. Weickert vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Dr. Krömer.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Schuch.
Matthäikirche: Herr Diakonus Peschek.
Peterskirche: Herr Diakonus Thieme.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Diakonus Peschek.
Südfriedhof: Herr Dr. Binkau.
Nordfriedhof: Herr Dr. Michaelis.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Nicolaikirche:
Sebastian Knüpfer (Thomas-Cantor 1660—1676): „Justus ut palma florebit“ („Der Gerechte wird grünen“), Motette für Chor.
Mendelssohn: „Warum toben die Heiden“, Motette in vier Sätzen für acht Solostimmen und achtstimmigen Chor.
(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
E. F. Richter: „Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird“, Chor mit Orchesterbegleitung.

Liste der Getrauten. Vom 7. bis mit 13. September.

Thomaskirche.

C. L. C. Nerse, Dr. phil. und Chemiker in Erfurt, mit Th. M. geb. Mann aus Neubach. — C. Th. Götz, Post-Assistent hier, mit P. H. M. geb. Große aus Großstädteln. — G. F. C. Laden, Bäcker in Riesa, mit J. P. H. geb. Sonnenwald aus Lengenfeld. — C. G. Hansen, Kaufmann hier, mit F. B. A. M. geb. Grabow aus Kassel. — A. Pohan, Kutscher hier, mit C. M. geb. Richter aus Zörbig. — A. C. Neumann, Mühlenbesitzer in Weißenburg, mit B. H. geb. Grubel aus Glebitzsch. — F. O. Hille, Schneider hier, mit C. C. geb. Pretzsch aus Tharandt.

Nicolaikirche.

F. E. Töpfer, Schlossermeister hier, mit A. C. F. geb. Barfold. — C. F. W. Weydig, Kaufmann hier, mit H. L. A. geb. Kittler. — G. A. Friebel, Handelsmann hier, mit O. C. geb. Schwarz. — M. A. Th. Grohmann, Dr. jur. u. Assessor beim Königl. Landgericht zu Plauen i/V., mit C. L. geb. Ergleben. — G. O. Weigelt, königl. Amtsrichter zu Reppin bei Frankfurt a/O., mit A. Th. geb. Münch. — O. M. Leak, Dr. med. und prakt. Arzt zu Köpitzschenbroda, mit B. F. A. Ab. H. M. F. geb. Beerend. — H. L. P. Kobitzsch, Kaufmann hier, mit J. H. Th. geb. Wahler. — J. M. Hager, appr. Arzt u. Dr. med. hier, mit A. B. geb. Schneider.

Matthäikirche.

C. O. Lindner, Schlossermeister zu Gohlis, mit A. S. Taubert von hier. — A. W. M. Hebel, Mechaniker zu Gohlis, mit C. A. Hahn aus Zörbig.

Peterskirche.

L. B. C. Herwägehr, Zeichner und Lithograph hier, mit J. A. C. Winckler von hier. — F. Przybylski, Schmied hier, mit J. B. Meuschke aus Wintersdorf bei Altenburg. — J. C. Kunath, Handarbeiter hier, mit M. A. verehel. gewes. Starke, geb. Möbius hier. — H. A. Marold, Kutscher hier, mit A. A. Schumann von hier. — J. W. Beyer, Kutscher hier, mit J. H. L. verw. Brendel, geb. Emmert hier. — M. H. O. Seidel, Glaser hier, mit M. C. Winkler aus Bitterfeld. — A. R. Schicker, Bahnarbeiter hier, mit M. Weise aus Altenburg. — F. H. Gruhle, Tischler hier, mit M. L. Kresse aus Liebertwolkwitz.

Liste der Getauften. Vom 7. bis mit 13. September.

Thomaskirche.

G. H. Hoffmeisters, Gastwirths T. — C. G. Schillings, Barbiers und Friseurs S. — J. G. Strauß', Architekten S. — F. O. Flickers, Schriftsetzers T. — M. R. G. Lane's, Schneiders T. — G. A. G. B. Tischners, Kaufmanns T. — G. C. Retsch', Schriftsetzers S. — C. A. Heinemanns, Tischlers T. — A. W. Winkensteins, Markthelfers T. — F. W. O. Schultze's, Tischlers S. — A. R. Weise's, Kaufmanns T. — A. F. H. Kiabs, Zimmerers T. — F. A. Starke's, Sattlers T. — J. F. Kauerauss, Maurers S. — P. R. A. Würkers, Parfümerie-Arbeiters T. — Th. H. Reichenbachs, Steindruckers S. — H. F. Regenhardts, Ober-Lazarethgehülfens S. — G. C. H. Webels, Kaufmanns Söhne. — E. Julams, Mechanikers S. — F. O. Treitschke's, Bäckermeisters S. — C. F. Behrends, herrschaftlichen Kutschers S. — P. G. Kühns, Schriftsetzers T. — M. F. Webers, Gastwirths T. — F. A. Martins, Volksschullehrers Zwillings-Töchter.

Nicolaikirche.

J. G. A. Rowe, Schreibers S. — F. H. O. Hollenfeer, Tischlers T. — C. W. Beit, Handmanns S. — Th. W. Beuchel, Markthelfers S. — H. W. Schiller, Werkzeugschlossers S. — C. H. Krause, Expedienten T. — Ch. F. Maerz, Kürschnermeisters S. — H. J. Schröder, Werkführers T. — F. P. Große, Markthelfers T. — H. A. H. Lücke, Schneiders S. — C. W. Meinhardt, Castellans S. — F. A. Kühl, Portiers S. — A. H. Volkening, Verlagsbuchhändlers T. — C. H. A. Walther, Markthelfers S. — C. L. Arnold, Eisendrehers S. — F. A. Kopp, Kohlenhändlers S. — J. A. Albrecht, Dienstmanns T. — Außerdem 8 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

F. F. L. George, Kaufmanns S. — K. Beck, Referendars S. — F. C. B. Körner, Kürschners S. — A. O. Kother, Ladenmeisterdiätars T. — M. F. C. Krabs, Markthelfers T. — C. A. Lutz, Handmanns S. — C. W. O. Rehrhoff, Kaufmanns T. — C. H. Paul, Kaufmanns T. — A. Sondershausen, Kaufmanns S. — A. C. Strauding, Schuhmachers T. — O. Stöber, Buchhalters T. — H. C. Jahn, Markthelfers S. — C. Ahlemann, Kaufmanns S. — G. O. Weise, Kellners S. — F. A. L. Zangenberg, Privatmanns T.

Peterskirche.

C. H. Bauers, Schreibers T. — M. A. Tauberts, Gerichtsschreibers S. — C. F. G. C. Frauendorfs, Schankwirths T. — F. H. Gebhardts, Postwachtträgers T. — C. B. Pfeiffers, Baumeisters S. — C. G. L. Breitfelds, Steindruckers S. — C. E. Michaelis, Polizei-Wachtmeisters S. — F. B. Gräfe's, Schriftsetzers S. — G. H. M. Bräutigams, Zimmerers T. — C. Scheibe's, Kaufmanns T. — C. E. Knappe's, Barbiers und Friseurs S. — F. C. Pertzsch', Handarbeiters S. — E. F. Colditz', Malers S. — C. H. Wabewitz', Tischlers S. — F. Meißners, Dr. phil. und Handelsschullehrers S. — F. O. Poppadels, Schuhmachers S. — C. A. Schwarzburgers, Glasers T. — O. C. Jägers, Schriftsetzers S. — C. E. Möritz', Schuhmachers T. — H. Th. A. Eydorfs, Dachdeckers T. — F. C. Landgrafs, Bahnmeister-Assistenten S. — F. O. W. Fretschmars, Dr. jur. und Rathsreferendars T. — J. Steinerts, Steinschleifers T. — H. W. Zamponi's, Zinngießers T. — F. O. Barths, Kaufmanns T. — C. C. Hungers, Kaufmanns S. — J. Rabe's, Schreibers T. — F. W. Reinholds, Lackirers S.

Reformirte Kirche.

F. W. C. Perk', Kaufmanns T. — G. Rieberers, Cassenboten S. — O. R. Knieschdts, Buchbinders S. — H. L. R. Leisebeins, Handarbeiters S.